

**SSW-Landesparteitag 2008**

**Auszüge aus der Rede des Landesvorsitzenden zu TOP 6  
Mitgliedschaft in der „European Free Alliance“ (EFA)**

**Husum, 20.09.2008**

## **Landesverband**

Schiffbrücke 42  
24939 Flensburg

Tel. (0461) 14408310  
Fax (0461) 14408313  
info@ssw.de

Der SSW-Landesvorstand und der SSW-Hauptausschuss empfehlen mit großer Mehrheit, dass der SSW die Mitgliedschaft in der European Free Alliance (EFA) beantragt.

Die EFA ist ein europäischer Zusammenschluss von Minderheiten- und Regionalparteien, die sich für gemeinsame Ziele einsetzen.

Die EFA setzt sich unter anderem ein für:

- 1) Das Selbstbestimmungsrecht der Völker und Nationen und politisches Handeln auf gewaltfreier Grundlage.
- 2) Eine gerechte Gesellschaft mit sozialen Fortschritten und Solidarität sowie die Ablehnung eines zentralistischen Europas, das nach rein ökonomischen Kriterien eingerichtet ist z. B. durch Privatisierungen und ähnliche Liberalisierungen.
- 3) Die Verteidigung der Menschenrechte und eine nachhaltige Umweltpolitik, u.a. durch den Ausbau von regenerativen Energien, und eine konsequente Ablehnung der Atomkraft.
- 4) Demokratische Reformen der EU-Institutionen, darunter das Recht der Regionen, Aufgaben selbständig wahrzunehmen (Subsidiarität) und an Sitzungen des EU-Minsterrates teilzunehmen, wenn Belange der Regionen betroffen sind.
- 5) ) Schutz und Bewahrung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt in der EU.

Dies sind Ziele und Forderungen, die der SSW unterschreiben kann und die sich in der einen oder anderen Weise auch in unserem SSW-Rahmenprogramm wiederfinden. Insbesondere der Schutz und die Bewahrung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt in Europa ist ja eine zentrale minderheitenpolitische Forderung des SSW, die leider nicht von allen EU-Staaten erfüllt wird.

Bei der Europäischen Freien Allianz käme der SSW in die Gesellschaft verwandter Minderheiten- und Regionalparteien, die sozialliberal sind oder unmittelbar rechts der Mitte stehen. Die EFA besteht aus 35 Parteien aus 18 Staaten, die mit über 200 gewählten Volksvertretern auf nationaler und regionaler Ebene vertreten sind. In 7 europäischen Regionen sind EFA-Mitgliedsparteien an Regierungen beteiligt – darunter in Schottland, Wales, Katalonien und im Baskenland. Die EFA hat 6 Mitglieder des Europaparlaments aus Schottland, Wales, Katalonien, Rumänien und Lettland. Die EFA vereinigt die Parteien von zahlreichen Minderheiten aus ganz Europa – über die genannten hinaus u.a. die Westfriesen in den Niederlanden, die Kärntner Slowenen in Österreich, die Ungarn in Rumänien, die Deutschen in Belgien, die Schweden in Finnland, die Bretonen in Frankreich, die Polen in Litauen und andere mehr.

Im Laufe der Meinungsbildung im SSW sind Bedenken geäußert worden, dass auch "extremistische" Parteien Mitglied der EFA sein könnten – sei es nun vom rechten oder vom linken Flügel. Aber ich kann alle beruhigen. Die EFA hat entsprechende Mechanismen und beobachtet genau die Entwicklung in den Mitgliedsparteien. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass solche Parteien gar nicht Mitglied werden oder dass sie ausgeschlossen werden, wenn sie sich später in die falsche Richtung entwickeln.

Und noch ein Bedenken möchte ich gern ausräumen: Die EFA hat im Europaparlament zwar eine Fraktionsgemeinschaft mit grünen Parteien, das heißt aber nicht, dass die EFA oder ihre Mitglieder grüne Parteien sind. Es handelt sich hier um eine technische Zusammenarbeit – eine Art Zählgemeinschaft – die sichert, dass die EFA-Parlamentarier alle Rechte und Privilegien einer Fraktion in Anspruch nehmen können. Es ist absolut auch üblich, dass die sechs EFA-Abgeordneten und die Grünen im Parlament unterschiedlich abstimmen. Es gibt mit anderen Worten keinen Fraktionszwang. Wir

begeben uns also nicht in Abhängigkeit von grünen Parteien, von denen uns sicherlich wesentlich mehr trennt, als von den anderen EFA-Parteien.

Der SSW-Landesvorstand und die Landtagsabgeordneten haben seit mehr als zwei Jahren Kontakte zur EFA gehabt und Gespräche mit EFA-Vertretern geführt. Wir haben uns überzeugen können, dass es eine gute Idee wäre, sich dieser europäischen Partei anzuschließen – wobei der Begriff Partei meiner Einschätzung nach nicht zu wörtlich genommen werden sollte. Es handelt sich um eine Zusammenarbeit europäischer Parteien, die weitgehend eine gemeinsame Grundlage und gemeinsame Überzeugungen in einer Reihe von Fragen haben, die alle EU-Staaten berühren.

Es ist wichtig zu unterstreichen, dass es nicht darum geht, dass der SSW sich der EFA anpassen soll, sondern dass wir in der EFA etwas beitragen können und dass wir selbst aus dieser Zusammenarbeit Nutzen ziehen können. Der SSW hat mit seiner Geschichte und seinen Erfahrungen als Minderheiten- und Regionalpartei vieles, was wir unseren europäischen Partnern geben können. Über die EFA können wir nützliche Kontakte in ganz Europa knüpfen und erhalten den Zugang zu wichtigen Informationen über die europäische Entwicklung. Durch die Europaabgeordneten der EFA können wir parlamentarische Anfragen im Europaparlament stellen und so auch dort unsere Belange auf die Tagesordnung setzen.

Wenn der Parteitag heute den Vorschlag des Landesvorstands beschließt, dann wird der SSW für ein Jahr "Schnuppermitglied" der EFA sein. Nach diesem Jahr können wir dann entscheiden, ob wir eine dauerhafte Mitgliedschaft wünschen. Sollte der Parteitag zustimmen, dann wird der Landesvorstand einen EFA-Ausschuss einrichten, der die Entwicklung beobachtet und den Kontakt zur EFA wahrnimmt. Dieser Ausschuss sollte dann im kommenden Jahr eine Empfehlung abgeben, ob der SSW vollgültiges Mitglied der EFA werden sollte oder nicht. Das letzte Wort hat dann wieder – anders kann es gar nicht sein – dieser Landesparteitag.